

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 02/0139/WP18
Federführende Dienststelle: FB 02 - Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 16.03.2022
		Verfasser/in: FB 02
<b>Vorstellung Smart Mobility im ÖPNV</b>		
<b>Ziele:</b> Klimarelevanz nicht eindeutig		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
07.04.2022	Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung	Kenntnisnahme

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung nimmt die Vorstellung der Smart Mobility-Lösungen im ÖPNV zur Kenntnis.

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

## Klimarelevanz

### Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

## **Erläuterungen:**

### **Smart Mobility -Lösungen im ÖPNV: Aus einer Hand mobil mit Bussen, Bahnen, Taxis, Autos, E-Bikes und E-Scooter**

Die ASEAG ist auf dem Gebiet der smarten Mobilität bereits seit Jahren engagiert und konnte insbesondere in den Bereichen Mobility-as-a-Service und Mobility-on-Demand regionale Leuchtturmprojekte entwickeln und ausbauen.

Das Hauptkonzept von Mobility-as-a-Service, kurz MaaS genannt, besteht darin, die Nutzer\*innen in den Mittelpunkt der Verkehrsdienste zu stellen und ihnen maßgeschneiderte Mobilitätslösungen auf der Grundlage ihrer individuellen Bedürfnisse anzubieten. MaaS wird das Potenzial zugesprochen, die Zahl der Privatwagen in Zukunft deutlich zu verringern, da alternative Transportoptionen immer integrierter und flüssiger werden und damit auch erheblich an Attraktivität gewinnen.

Die ASEAG ist auf dem MaaS-Gebiet ein Vorreiter. Mit der movA-App können Nutzer\*innen in Aachen und der StädteRegion Fahrräder, e-Scooter und Autos leihen, Bus- und Bahntickets des Aachener Verkehrsverbundes kaufen oder auch ein Taxi bestellen. Das jeweils beste Angebot lässt sich per Handy aussuchen und buchen. Neben den multimodalen Mobilitätsangeboten bietet movA ebenfalls eine Plattform für Unternehmen in der Region, um die betriebliche Mobilität ihrer Mitarbeiter zu organisieren. Perspektivisch wird movA an die zentrale Betriebsplattform des AVV angebunden, um so gemeinsam eine einheitliche multimodale Plattform für den AVV Raum zu erstellen.

Hinter der movA-App steht nach wie vor die Plattform „Mobility Broker“. Nun wird die Plattform als individualisierbare White-Label-Lösung auch anderen Städten angeboten. Hierfür wurde im November 2019 die Better Mobility GmbH als Tochter der regio.iT und der ASEAG gegründet. Better Mobility bündelt das gewonnene Know-How und bietet neben dem Mobility Broker Städten, Stadtwerken und Verkehrsunternehmen ebenfalls konzeptionelle Mobilitätsberatung an. Der Mobility Broker ist neben der movA App in Aachen auch in Düsseldorf bei der Rheinbahn (redy) und in Ravensburg (tws) als MaaS App im Einsatz.

Um neue attraktive Angebote insbesondere für Randbezirke zu schaffen ist der NetLiner der ASEAG „On-Demand“ im Einsatz. Der seit 2016 in Monschau eingesetzte Rufbus fährt seit November 2021 ebenfalls in Aachen Laurensberg und Roetgen sowie seit Februar 2022 in Simmerath. Dabei ist der NetLiner ohne festen Fahrplan und ohne vorgegebenen Linienverlauf unterwegs. Der Fahrplan ergibt sich aus den Wünschen der Fahrgäste, die den NetLiner online per movA-App oder auch telefonisch buchen können. Eine Software errechnet jeweils die aktuelle Fahrtroute und übermittelt sie dem Fahrer auf ein Smartphone in den Bus. Auch hier sollen den Menschen bessere und komfortablere Fahrverbindungen angeboten werden als Motivation, umzusteigen, die Alternative zu testen und das Auto stehen zu lassen.

Diese Smart-Mobility-Lösungen und weitere Entwicklungsperspektiven der ASEAG und der Better Mobility GmbH wird Dr. Kathrin Driessen, Fachbereichsleiterin Mobilitätskonzepte bei der ASEAG, anhand einer Präsentation vorstellen. Sie verantwortet den Aufbau und die Weiterentwicklung der MaaS-App movA und des On-Demand-Systems NetLiner der ASEAG sowie die Erstellung innovativer ÖPNV Konzepte für Aachen und die Region.